Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 47

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 47. Basel, 23. November. **1889.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an **„Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“.** Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant **von Elgger.**

Inhalt: Divisions- und Brigade-Uebungen 1889. — E. Zschokke: Anleitung zur Kenntniss und Gesundheitspflege des Pferdes. — Gustav Amon Ritter von Treuenfest: Armee-Album. — Spiridion Gopčevič: Bulgarien und Ostrumelien mit besonderer Berücksichtigung des Zeitraumes von 1878 bis 1886. — Deutscher Armeekalender 1890. — Eidgenossenschaft: Aus der bundesräthlichen Botschaft über das Budget pro 1890. — Ausland: Deutschland: Generallieut. a. D. Stockmarr zu Dessau. Oesterreich: Die österr. Gesellschaft zum rothen Kreuz. Oesterreich-Ungarn: Stärke der Honvedtruppen. Frankreich: Die Befestigungen der Ostgrenze. Ueber die Feldmanöver in Kabylien. † General Faidherbe. † General Lebrun. Italien: Wachtdienst. — Bibliographie.

Divisions- und Brigade-Uebungen 1889.

III. und V. Armee-Division.

Einleitung.

Die Uebungen der grössern zusammengesetzten Truppenkörper dieses Jahres unterscheiden sich von frühern in mehrfacher Hinsicht. Statt drei sind vier Tage für die vereinigte Division bestimmt, eigentlich fünf Tage, wenn das Schulmanöver der dritten Division eingerechnet wird; der Divisionsstab auch derjenigen Division, an welche die Reihe der Brigade-Uebung (V. Division) kommt, rückt mit den Truppen gleichzeitig, also auch zum Vorkurse ein, während er bisher erst zu den Gefechtsübungen Brigade gegen Brigade aufgeboten war; die Divisionen stehen einander zum zweiten Male gegenüber und haben zum dritten Male Divisionsübung; die zwei Jahrgänge, um welche die Infanterie verstärkt worden ist, bringen die Bestände den normalen Vorschriften bedeutend näher; die Verlängerung der Dienstzeit der Offiziere hat bewirkt, dass schon manche Lücke hat ausgefüllt werden können; die Gewehrmunition für Repetition (1888 zum ersten Male verwendet) ersetzt die blinde Patrone zum Einzelnladen. Die Abänderungen, deren Vortheile sich ohne weitere Erläuterungen ergeben, bedeuten im Einzelnen beachtenswerthe Verbesserungen und im Ganzen einen Fortschritt von so wesentlicher Bedeutung, dass nunmehr die Anlage der Uebungen und der Aufwand billigen Anforderungen entsprechen und die Aufmerksamkeit ganz dem eigentlichen Zwecke einer Feldübung, der Truppenführung in kleineren und grösseren Verhältnissen, zugewendet werden kann. Wenn auch immerhin noch Manches nachzuholen, zu verbessern und zu ergänzen bleibt, so darf doch mit Genugthuung und Anerkennung festgestellt werden: ein gewisses Ziel ist erreicht. Zur Würdigung desselben und der mit den höhern Anforderungen verbundenen gesteigerten Verwendungen bietet neben den der Zukunft vorbehaltenen Aufgaben ein Rückblick auf die Entwicklung der grössern Truppenübungen eine massgebende Grundlage, und da in der That gerechtes und ruhiges Urtheil für alle weitern Bestrebungen und Anstrengungen die beste Gewähr bietet, dürften die folgenden Mittheilungen*) wohl angebracht sein.

Die Kriegsgeschichte berichtet über Uebungen grösserer Truppenkörper schon Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung; mit allem Grunde kann demnach angenommen werden, so lange geordnet gekämpft worden ist, seien ganze Abtheilungen wie der einzelne Mann für das Gefecht ausgebildet worden. Die Griechen, Römer und Karthager legten mächtige Uebungs- und Standlager an. In Frankreich übte Ludwig XI. 1481 im Lager bei Paris seine Truppen nach Art der in seinem Heere eingereihten Schweizersöldner; nach und nach arteten die französischen Lager, namentlich unter Ludwig XIV. im 17. Jahrhundert zu Lustlagern aus; aus dem Lager von Boulogne, 1803—1805 aber ging die Ueberlegenheit der französischen über alle andern Waffen hervor, und die Siege von Magenta und Solferino im Jahre 1859 werden als Frucht der Lager von St. Omer, Satory, Sathonay und Chalons gepriesen. Bereits im neunten Jahrhundert sind in dem

*) Quellen: Eidgenössische Gesetzessammlung, Bundesblatt, Repertorium der Abschiede der eidgenössischen Tagsatzungen, Revue militaire suisse, Allgemeine schweizerische Militärzeitung, u. s. w.